

Der stimmlich-artikulatorische Ausdruck von LogopädInnen bei der Therapie von PatientInnen mit neurologisch erworbenen Störungsbildern

Lena Böhmer, Sascha Sommer

Hochschule für Gesundheit Bochum, Studiengang Logopädie
Kontakt: boehmer-lena@t-online.de

Zitation:

Böhmer, L., Sommer, S. (2023). Der stimmlich-artikulatorische Ausdruck von LogopädInnen bei der Therapie von PatientInnen mit neurologisch erworbenen Störungsbildern. *Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen - Transfer* 10(1): 23. Wissenschaftliches Symposium des dbs e. V. e2023-10

Theoretischer Hintergrund: Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil des Versorgungsprozesses und trägt erheblich zu Qualität und Erfolg der Behandlung bei (Rusu & Chiriță, 2017). Der stimmlich artikulatorische Ausdruck wirkt mit dem inhaltlichen Aspekt der Information zusammen und gibt Hinweise auf Gefühle oder Einstellungen der SprecherInnen (Bose, 2010). Bei neurologisch erworbenen Störungsbildern können nonverbale und/oder verbale Informationen häufig nicht mehr vollständig verarbeitet werden. In diesem Fall kommt dem stimmlich-artikulatorischen Ausdruck der TherapeutInnen eine besondere Rolle zu (Pensieri et al., 2018).

Fragestellung: Welche Rolle spielt der stimmlich-artikulatorische Ausdruck von LogopädInnen im Rahmen der Therapie von PatientInnen mit neurologisch erworbenen Störungen?

Methodik: Logopädische Therapieeinheiten von PatientInnen mit neurologisch erworbenen Störungen werden teilnehmend beobachtet. Beobachtungsprotokolle mit Feldnotizen, dienen dazu, die systematischen Ausdruckspraktiken der LogopädInnen zu bestimmen. Ergänzend sollen durch gesprächsanalytische Transkription von aufgezeichneten Audiodateien paraverbale Informationen erfasst und inhaltsanalytisch nach Kuckartz ausgewertet werden (Dresing & Pehl, 2018, Kuckartz, 2018).

Erwartete Ergebnisse: Der stimmlich-artikulatorische Ausdruck wird situationsbezogen eingesetzt. Spezifische Ausdrucksformen können differenziert und kategorisiert werden, um daraus Schlussfolgerungen für die Behandlungspraxis abzuleiten

Learning Outcome: Die TeilnehmerInnen bekommen einen Einblick in die Bedeutung des stimmlich-artikulatorischen Ausdrucks innerhalb der Therapie. Sie wissen um die Potentiale der Stimme als kommunikatives Mittel und kennen Möglichkeiten ihre Stimme bewusst in der Therapie einsetzen zu können.

Keywords: Kommunikation, paraverbale Kommunikation, Neurologie, Sprachtherapie

Bose, I. (2010). Stimmlich-artikulatorischer Ausdruck und Sprache. In A. Deppermann & A. Linke (Hrsg.), *Sprache intermedial*. Berlin, New York: De Gruyter.

Dresing, T., & Pehl, T. (2018). *Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse: Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende* (8. Auflage). Marburg: Eigenverlag.

Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (ol. 4. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Pensieri, C., Delle Chiaie, H., Vincenzi, B., Nobile, L., De Benedictis, A., D`aprile, M., & Alloni, R. (2018). Doctor-patient communication tricks. Oncological study at Campus BioMedico University of Rome. *Clin Ter*, 169(5), e224-230.

Rusu, O., & Chiriță, M. (2017). Verbal, non-verbal and paraverbal skills in the patientkinetotherapist relationship. *Timisoara Physical Education and Rehabilitation Journal*, 10(19), 39-45.